***Rolf Breiner 8. November 2021***

***Ergänzt***

Prix Walo Preisverleihung 2021: Publikumsliebling Bliss

***Glanzvolles Comeback mit Hecht, Sina, Sven Schelker und Ehrenpreisträger Sepp Trütsch***

***Der Prix Walo ist zurück nach einem Jahr Zwangspause. Monika Kaelin, Präsidentin der Show Szene Schweiz, führte am Sonntagabend im SRF-Fernsehstudio******durch die 46. Gala vor rund 400 Gästen. Ein denkwürdiger Abend mit strahlenden Preisträgern, einem überraschten Sepp Trütsch und Bliss als Publikumsliebling.***

***Live zmitzuerleben über StarTV und BlickTV.***

Es war ein Kraftakt für Monika Kaelin, Veranstalterin und Präsidentin der Show Szene Schweiz. In nur fünf Wochen hat sie mit ihrem kleinen Team diese Gala gestemmt. Stadtrat Filippo Leuteneger, «der politische Vater der Show Szene Schweiz», überbrachte die Grussworte des Zürcher Stadtrats. Er lobte das grosse Engagement der Organisatorin und das «Klassentreffen» im Fernsehstudio. Er unterstrich die Bedeutung eines solchen «sozialen Anlasses» und will dazu beizutragen, dass die Kultur nicht unter die Räder kommt. Der Prix Walo sei der älteste und wichtigste Anlass für Kultur, Kreativität und Unterhaltung in der Schweiz. Der Stadtrat machte deutlich, dass die Show Szene Schweiz als gemeinnütziger Verein eine wichtige Funktion habe und für die Förderung junger Talente ungemein wichtig sei. Die Show Szene unterstützt seit 46 Jahren den Nachwuchs. Ein klares Ziel: Prix Walo und Kreativität müssen in eine sichere Zukunft geführt werden.

Monika Kaelin bat das Publikum auch einen Moment zurückzublicken. Sie gedachte ihrem Lebenspartner, des verstorbenen Fritz Künzli, der Fussball-Legende. Sein Platz am Tisch 9 (die 9 war auch seine Rückennummer auf dem FCZ-Trikot) blieb leer. Er sei gleichwohl unter uns, ist Monika Kaelin überzeugt: «Du hilfst mir von oben.» Szenenwechsel. Das Vorspiel zur Gala-Show war ein witziges Wechselspiel. Monika Kaelin stellte die Comedians «Helga Büsser» und «Stefan Schneider» vor, welche die Rollen vertauscht hatten. In Wahrheit gaben Regula Esposito alias Helga Schneider und Stefan Büsser der Gala einen kabarettistischen Kick.

Namhafte Persönlichkeiten und Stars traten als Laudatoren auf. Filmkritiker Dominik Hug stellte die drei nominierten Filmproduktionen vor. Das historische Drama «Zwingli» von Stefan Haupt gewann. Da Regisseur und Produktionsverantwortliche nicht anwesend waren, nahm Schauspieler Andreas Zogg stellvertretend den von Rolf Knie kreierten Prix Walo Stern entgegen. Der Bündner spielte in «Zwingli» den Zürcher Chorherren Hofmann.

Marie Louis Werth, Botschafterin der Bündner Kultur und Musik, präsentierte die Kategorie Filmmusik, die erstmals mit einem Prix Walo honoriert wurde. Die drei Geschwister Nora, Diego und Lionel Baldenweg wurden ausgezeichnet. Eine Ehre, war das eindeutige Urteil des Trio. «Filmmusik ist die letzte dramaturgische Instanz in einem Film», unterstrichen die Geschwister. Sie wollten den Prix Walo allen Filmmusikern widmen und danken dem Prix Walo, dass es diesen Preis überhaupt gibt.

Der smarte Comedian Michael Elsener, der sich spitzbübisch über den Apéro riche in Form von Wiener Würstchen mokierte, hatte das Vergnügen, die nominierten Schauspieler vorzustellen. Es war Sven Schelker, der als Bruno Manser im dramatischen Spielfilm «Die Stimme des Regenwales» überzeugte und nun als Gefangener der Taliban im Kinofilm «Und morgen seid ihr tot» zu erleben ist. Der Sieger Schelker gestand: « Das Manser-Projekt hat mich bisher am meisten gefordert. Bruno ist so eine grosse Persönlichkeit gewesen, von dem wir uns alle eine Scheibe abschneiden könnten. Dann wäre die Welt ein bisschen besser.»

Sepp Trütsch, der «alte Has» (Stefan Büsser) und Mitglied des Vorstands der Show Szene Schweiz, präsentierte die nominierten Radioproduktionen. Seit 45 Jahren gibt es sonntags den Radiotalk «Persönlich» (Radio SRF 1). Das Moderatorenquartett Daniela Lager und Sonja Hasler, Christian Zeugin und Dani Fohrler war hoch erfreut über die Auszeichnung. Christian gab ein «Geheimnis» preis: «Die schönsten Geschichten erzählen die Leute, die uns kommen. Das Leben schreibt immer die schönsten Geschichten». Er wies auch darauf hin, das WAM (Walter Andreas Müller) von Anfang an Teil der Sendung war und ist. Er l**eiht** dem Sendungssignet seine Stimme.

Country-Lady Suzanne Klee nahm sich der Bühnenproduktionen an. Die Erfolgsproduktion «Der Tag, an dem der Papst gekidnappt wurde», die 2022 wieder auf Bühnen zurückkehrt, wurde mit einem Prix Walo ausgezeichnet. Das ganze Ensemble strömte auf die Bühne und WAM («Ich bin die Titelrolle») dankte allen aus vollem Herzen und pries ausserdem Urs Balser, Intendant (Kammerspiele Seeb) und Regisseur, der seit 50 Jahren bühnenaktiv ist.

Bühnenkünstler René Rindlisbacher war natürlich prädestiniert, die Nominierten für Kabarett/Comedy anzupreisen. Als Gewinner 2019 zeichnete die Jury Renato Kaiser aus. Und der dankte seine Eltern, der Freundin, die nicht da waren, und seinem Freund Dominic Deville, dass der den Prix Walo nicht gewonnen hat.

Pegasus-Sänger Noah Veraguth konnte den Sieger in der Kategorie Pop/Rock Band verkünden. Das Dialekt-Rockquintett Hecht konnte sich feiern lassen. Man sei sehr bewegt und dankbar, hiess es. Die Band gab ein Plädoyer ab: «Die Leute kommen noch nicht, es ist noch nicht 'Back to the normal', also kommt wieder in Konzerte!»

Eine Überraschung zwischendurch: Patent Ochsner (Prix Walo 2003) wurde aufgerufen, und die Band war völlig unvorbereitet. Sänger Büne Huber meinte zum Prix Walo für 2015, den man 2016 wegen Spanien-Ferien nicht entgegennehmen konnte: «Wir alten Herren wollen auch nach dem zweiten Prix Walo noch nicht abdanken, sondern weitermachen.»

Überraschend wurde auch Altstar Kurt Aeschbacher auf die Bühne gebeten. Auch ihm konnte ein fälliger Prix Walo endlich überreicht werden, dem Publikumsliebling 2018. «Ich bin fernsehmässig ein Auslaufmodell. Aber mir hat die Arbeit beim Fernsehen viel gegeben. Wir machten die Arbeit nicht für uns, sondern für die Menschen draussen. Ich hoffe, dass man das nicht vergisst und in diesem Sinne weitermacht.»

Silvia Affolter, Journalistin, Moderatorin, Unternehmerin und «Powerfrau» (Helga Schneider), überreichte Sängerin Sina den **nunmehr dritten Prix Walo nach 1995 und 2000.** «Dieser Preis tut gut nach den letzten anderthalb Jahren«», und die siegreiche Sängerin fügte hinzu: «Kultur ist der Kick der Gesellschaft – vergesst das nicht!»

Regina Kempf, TV-Ansagerin aus grauer Vorzeit, freute sich, mal wieder im Studio zu sein. Zum Newcomer des Jahres 2019 wurde die Zuger Stubete Gäng erkoren. Moritz Hassler brachte seinen Vater Hans, einen wahren Methusalem, gleich mit. Bruder Aurel fehlte. «Heute Morgen noch bei einem Brunch gespielt», meinte Moritz, «und nun nehmen wir einen Stern heim – mit meinem Vater als Newcomer mit 76 Jahren – wie machst du das nur!»

Traditionell blieb der Ehrenpreisträger 2019 geheim. Wie immer ein Höhepunkt der Gala-Show. Tatsächlich ahnte der Geehrte nichts: Umso grösser war die Freude bei Sepp Trütsch, Szenekenner, Meister und Förderer der Volksmusik sowie wichtige Kraft bei der Show Szene Schweiz. Die Freude war dem Schwyzer anzusehen, und er blickte freudig zurück. «Mein Motto ist es: Den Leuten Freude machen, und das ist etwas vom Schwierigsten. Ich habe nie eine Sendung gegen, sondern mit dem Publikum gemacht.»

Grosse Auftritte hatten auch die «Kleinen», sprich der Nachwuchs. Die Gewinner der Prix-Walo-Sprungbretter präsentierten ihr Können: die fulminante Schlagzeugerin Melissa Hardegger, die spielfreudige Ländlerkapelle Hopfemandli Örgeler, die smarten Poprocker YaH Nic, das pfiffige Clownduo Mario & Mela, die frische Funk Band «Frische Fische», das virtuose Hackbrett-Paar Duo Sarian, das stimmige Jodlerteam Eduwyss Meitleni und die feine Harfenistin Viviane Nüschler. Allein die Sängerin Flora Ortiz Villalba konnte nicht dabei sein, sie weilt zurzeit in Peru.

Das Publikum konnte wieder unter neun nominierten Show- und Musikkünstlern wählen. Publikumsliebling 2019 wurde das A-cappella-Quintett Bliss. Und die Danksagung klang so: «Merci Merci vielmal für alle, die mitmachen und für das Publikum, für das Management und unseren Liebsten daheim. Unser Preis geht auch an alle, die Kultur machen und wieder auf die Bühnen gehen!» Die zweitmeisten Stimme bei der Publikumswahl holte TV-Moderatorin und Reporterin Mona Vetsch. An dritter Stelle folgte Schlagersängerin Beatrice Egli. Unter denjenigen, welche an der Abstimmung teilgenommen haben, wurde eine tolle Wochenendreise nach Chur (Romantik Hotel Stern) und Arosa ausgelost, überbracht vom Churer Stadtpräsidenten Urs Marti.